

Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe B

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Vertiefungsgebiet Altenarbeit/Altenhilfe B Social work with the elderly B
Veranstaltungskürzel	5.14.67.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> -in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen die unterschiedlichen Arbeitsfelder, aktuelle Entwicklungen und Aufgaben sowie mögliche Leitbilder zu benennen und zu begründen. - grundlegende entwicklungspsychologische, soziologische, pädagogische, medizinische Erkenntnisse und Theorien anzuwenden, um Probleme, aber auch Chancen älterer Menschen in ihrer Lebenswelt analysieren zu können. - typische Altersstereotype zu benennen und ihre Folgen zu bestimmen. - die Gewinne und Verluste im Alter differenziert auf der psychischen, körperlichen und sozialen Ebene darzulegen und Konsequenzen für die berufliche Praxis abzuleiten. - typische Altersprobleme zu nennen, sie abzugrenzen und zu definieren sowie ihre wesentliche Bestimmungen zu nennen, wie z.B. kognitive Störungen oder Depression. - verschiedene Dimensionen des Älterwerdens (psychisch, körperlich, sozial) zu unterscheiden und zu begründen, warum das chronologische Alter als gesellschaftlicher Platzanweise problematisch ist. - die Essentials der Gerontologie zu nennen und daraus ein umfassendes Bild der menschlicher Entwicklung (nicht nur) im Alter abzuleiten. - je nach Kontext aus einem Pool unterschiedlicher Interventionen die für den Fall möglicherweise passenden auszuwählen und diese Entscheidung zu begründen.
Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - aus gerontologischen Theorien und Modellen mögliche Interventionen für gelingendes Altern abzuleiten. - Theorien und Modelle zum erfolgreichen Altern wiederzugeben und kritisch dazu Stellung zu nehmen. - zu erläutern, welche wesentlichen Kompetenzen (Wissen, Können, Haltung) in der verschiedenen Arbeitsfeldern (Arbeit mit Menschen mit kognitiver Störung, Bildungsberatung im Alter, Pflegeberatung, offene Seniorenarbeit) für ein professionelle Praxis vorhanden sein sollten. - die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Interventionen kritisch zu beurteilen. - abzuschätzen, welche Gefahren in der Konstruktion verschiedener Altersklassen in der beruflichen Praxis liegen. -die soziale Kategorie "Alter" auf ihre Konstruiertheit bzw. Realität hin zu untersuchen.
-Die Studierenden sind in der Lage in Gruppen- und Plenumsarbeit zielfördernd zusammen zu arbeiten. <ul style="list-style-type: none"> -Sie nehmen dabei einen achtsame Haltung gegenüber den Bedürfnissen der Teilnehmer ein

- Die Studierenden entwickeln eine professionelle Berufsidentität und Haltung, die den Besonderheiten im Alter gerecht wird.
- Sie entwickeln ein differenziertes Altersbild, das der Ambivalenz im Alter Rechnung trägt, und können die Auswirkungen verschiedener Altersbilder auf die berufliche Praxis reflektieren.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<p>Das Seminar führt in jeweils in zwei zusammenhängenden Semestern in die Soziale Arbeit mit älteren Menschen ein. Dafür sollen im ersten Semester die gerontologischen, d.h. entwicklungspsychologischen, soziologischen, ethischen und sozialmedizinischen Grundlagen gelegt werden, um die Entwicklung im Alter, die wesentlichen Probleme im Alter, aber auch Potentiale zu kennen und in der Begegnung mit älteren Menschen nutzen zu können.</p> <p>Im zweiten Semester soll es verstärkt um spezielle Arbeitsfelder und Interventionen in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen gehen, z.B. die Beratung bei Demenz und Pflegebedürftigkeit, aber auch die offene Seniorenarbeit. Außerdem sollen die Besonderheiten in der Begegnung mit älteren Menschen erörtert werden (Generationenzugehörigkeit, Spannungsfelder in der Arbeit) sowie mögliche Leitbilder auf ihre Tauglichkeit hin für die Soziale Arbeit mit älteren Menschen analysiert werden. In diesem Semester könnte auch der rechtliche Rahmen im Alter erläutert werden.</p>
Literatur	<p>Aner, Kirsten; Karl, Ute (Hg.) (2010): Handbuch soziale Arbeit und Alter. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Kricheldorf, Cornelia; Himmelsbach, Ines (2019): Gerontologie und Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer (Handlungsfelder Sozialer Arbeit).</p> <p>Kraus, Sibylle; Zippel, Christian (Hg.) (2011): Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis. 2., Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.</p> <p>Kühnert, Sabine; Ignatzi, Helene (2018): Soziale Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer (Grundwissen Soziale Arbeit, 31).</p> <p>Meyer, Christine (2019): Soziale Arbeit und Alter(n). Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Tesch-Römer, Clemens; Ziegelmann, Jochen Philipp (Hg.) (2012): Angewandte Gerontologie. Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. 2., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wahl, Hans-Werner; Heyl, Vera (2015): Gerontologie. Einführung und Geschichte. 2., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p>

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------